

Nationalkirche — ein Fernziel

K. Berlin, 5. Okt. (Privattel.) Die Pressestelle der Deutschen Evangelischen Kirche versendet eine Richtiggstellung zu der Rede, die der Amtswalter der Deutschen Evangelischen Kirche Dr. Jäger bei seiner Anwesenheit in Stuttgart gehalten hat. Es wurde damals in ausländischen Presseveröffentlichungen auf Grund dieser Rede behauptet, er habe eine Nationalkirche auf der Grundlage einer nordisch-christlichen Mischreligion und die Vermischung der christlichen Bekenntnisse als sein Ziel dargestellt. Wie nun die Pressestelle ausführt, hat Jäger erklärt, daß Landeskirchen und Bekenntnisse aus gewissen geschichtlichen und geistesgeschichtlichen Bedingungen heraus entstanden seien. Die Bekenntnisse insbesondere ständen nicht über dem Evangelium, sondern seien dessen Diener. Sie unterliegen Bedingungen, wenn Neuordnungen eintreten. Man könne aber solche Dinge nicht verordnen oder machen, sondern sie unterliegen einer aus innenheraus kommenden Entwicklung. Er, Jäger, glaube, daß einmal ein Reformator kommen werde, der die heutigen, das Volk bewegenden Dinge auch von der religiösen Seite aufreißten werde. Ob und wann das tatsächlich geschehe, könne man nicht sagen. Natürlich sei es ein Ideal, ein Fernziel zu sehen, daß in einem einigen Volk auch eine einzige religiöse Auffassung vorhanden sei. Ob hier 50 oder 100 Jahre oder sonstige Zeiten eine Rolle spielten, sei nicht zu sagen. Alles das habe weder für die Reichskirchenführung noch für die gegenwärtige Generation überhaupt ein praktisches Interesse; vielmehr handle es sich heute nur um die bekannten Probleme innerhalb der evangelischen Kirche und insbesondere um die organisatorische Frage, nämlich die Frage, in welchem Verhältnis evangelische Kirche in älterer Form und Volk (Staat) zueinander stehen müßten. Aber auch die Bekenntnisse innerhalb der evangelischen Kirche, die von der Reichskirchenführung nicht angetastet, sondern voll geachtet würden, dürften nicht erstarren. Hier müsse man die Hoffnung haben, daß auf Grund einer aus der Sache heraus kommenden Entwicklung eine betonte Gemeinsamkeit der Bekenntnisse in einer höheren Einheit überwunden werde.

MSA 16590

zu
liche
iger
üsse
der
hen.
gen
ar-
ng
i f,
ner
re.
er-
der
ol-
sie seit dem 25. Juli massenhaft Nationalsozialisten aufgenommen habe, welche diese Gelegenheit zu einem neuen Putsch benützen würden, erfahre ich, daß bei der Heimwehr seit Wochen eine Aufnahmesperre besteht.

Neue österreichisch-italienische Wirtschaftsverhandlungen.

Triest, 4. Okt. (United Press.) In den nächsten Tagen werden in Triest neue österreichisch-italienische Verhandlungen über den österreichischen Transitverkehr über Triest aufgenommen werden. Diesen Besprechungen wird großes Interesse entgegengebracht, zumal die bisher über die Dirigierung der österreichischen Warenein- und ausfuhr getroffenen Abmachungen den Verkehr im Hafen von Triest schon erheblich leidet haben. Anfang November werden außerdem in Rom neue Verhandlungen über eine Erweiterung des österreichisch-italienischen Warenaustausches stattfinden, deren Ergebnis ebenfalls von großer Wichtigkeit sein dürfte.

zum Kampf gegen christliche Einheitsfront auf. de des Ministerpräsidenten.

nd
ou-
on
der Herrschaft der Einheitsfront das Großkapital unendlich viel besser wegkämte als das mittlere Vermögen und Einkommen. Die Einheitsfront, deren Propaganda mit großen Mitteln arbeitet, will die Eroberungen der großen Revolution vernichten.

nf-
zu
Gegenüber der revolutionären Gefahr appelliert Doumergue an die Front der Freiheit und des Vaterlandes, an die Jugend, der ein breiter Platz an der Sonne eingeräumt werden muß,